

Schmerz- und Palliativtag 2020

## Vollspektrum-Cannabisextrakte und Cannabisblüten ermöglichen individuelle Schmerztherapie

**Berlin/Leipzig, August 2020. Der Einsatz von medizinischen Cannabinoiden für die supportive Behandlung schwerkranker Patienten ist hochrelevant und bietet vielfältige Optionen. Vollspektrum-Cannabisextrakte sowie Cannabisblüten sind in vielen verschiedenen Zusammensetzungen verfügbar – durch ausgeglichene sowie THC- und CBD-dominante Produkte können zahlreiche Indikationen behandelt und eine individuelle Therapie ermöglicht werden. Beim digitalen Tilray-Symposium im Rahmen des Schmerz- und Palliativtags 2020 in Leipzig sprachen Experten über den aktuellen Wissenstand, teilten Vor- und Nachteile der Therapieoptionen mit und gaben Einblicke in die Praxis.**

Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek, Bonn, gab einen Überblick über die Einsatzbereiche von medizinischem Cannabis, wie sie von der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) und der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. aufgeführt werden. Mögliche Indikationen sind beispielsweise laut der aktuellen DGS-Praxisleitlinie unter anderem chronischer Schmerz und ggf. begleitende Schlafstörungen, tumorbedingter und nichttumorbedingter Schmerz, neuropathischer Schmerz, viszeraler Schmerz, rheumatisch ausgelöster Schmerz, Spastik bei Multipler Sklerose, chemotherapiebedingte Übelkeit und Erbrechen sowie Appetitlosigkeit und Kachexie – insbesondere bei HIV-Patienten.<sup>1</sup>

Obwohl z. B. die Zwischenauswertung der Cannabisbegleiterhebung<sup>2</sup> zeigt, dass sich bei der Cannabinoid-Therapie von Schmerzpatienten in fast 70 % der Fälle (gesamt n=3.138) eine moderate bis deutliche Verbesserung der Schmerzentwicklung eingestellt hat, steht der breite Einsatz dieser Therapieoption gerade erst am Anfang. „Cannabinoiden sind im Alltag der Schmerz- und Palliativmedizin angekommen, aber noch nicht alltäglich“, so das Fazit von Nadstawek.

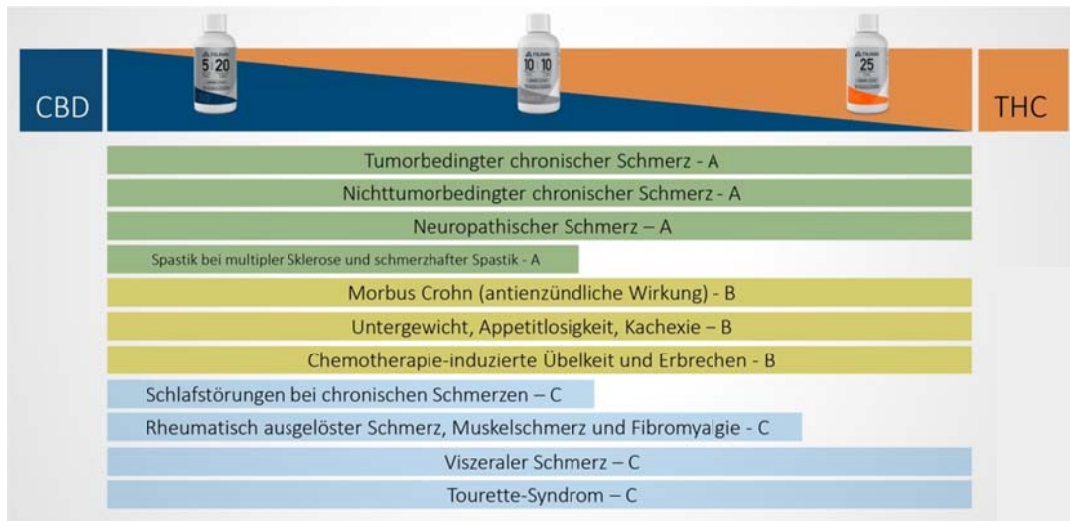
<sup>1</sup> [www.dgs-praxisleitlinien.de/index.php/leitlinien/cannabis](http://www.dgs-praxisleitlinien.de/index.php/leitlinien/cannabis) (letzter Zugriff: 20.07.2020)

<sup>2</sup> Cremer-Schaeffer P, Schmidt-Wolf G & Broich K. Cannabisarzneimittel in der Schmerztherapie. Schmerz 33, 415–423 (2019). <https://doi.org/10.1007/s00482-019-00399-z>.

### **Orale Cannabinoide: Vollspektrum-Extrakte enthalten relevante weitere Inhaltsstoffe der Cannabisblüte**

Zu den Vor- und Nachteilen der Anwendung von Cannabis-Extrakten äußerte sich Angelika Hilker, Bochum. In den Vollspektrum-Cannabisextrakten sind neben den beiden Hauptwirkstoffen THC und CBD weitere relevante natürliche Inhaltsstoffe der Cannabisblüten wie Terpene, Flavonoide, essentielle Öle und Aminosäuren enthalten. Der größte Unterschied zwischen Vollspektrum-Cannabisextrakten und Cannabisblüten liegt im Wirkprofil. Denn die Extrakte eignen sich aufgrund ihres langsameren Wirkeintritts und ihrer langen Wirkdauer sehr gut als Dauermedikation, wohingegen die Cannabisblüten besonders für diejenigen Patienten hilfreich sein können, die aufgrund einer akuten Beschwerdesymptomatik einen schnellen Wirkeintritt der Bedarfsmedikation benötigen. Zu den größten Vorteilen von Vollspektrum-Extrakten zählen außerdem die genaue Dosierbarkeit sowie die einfache und diskrete Anwendung. Dadurch kann die Compliance erhöht werden, so Hilker.

Aus der Praxis berichtete die Referentin von einem 79-jährigen Patienten mit schwerem neuropathischen Schmerzsyndrom. Bei der Erstvorstellung im April 2019 klagte der Patient über brennenden Dauerschmerz mit einer Intensität von 6 sowie über einschießenden, reißenden Schmerz alle 3-4 Stunden mit einer Intensität von 10 auf der Numerischen Rating Skala (NRS). Schlaf war aufgrund dieser Symptomatik nicht mehr möglich. Nach Ausschöpfung der leitliniengerechten Therapie, wurde ein Antrag für die Behandlung mit dem Vollspektrum-Extrakt Tilray THC10: CBD10 gestellt. Durch die zusätzliche Gabe des Extrakts konnte der Dauerschmerz auf einen NRS von 1-2 reduziert und die Anzahl und Schwere der einschießenden Schmerzattacken deutlich verringert werden (1-2 Mal täglich, NRS 6-7). Zusätzlich kann der Patient in der Nacht wieder 6-8 Stunden schlafen, wodurch er eine signifikante Lebensqualitätsverbesserung erfahren hat.



**Abb.: Empfehlungsgrade\* der wichtigsten Indikationen für eine Cannabinoidverordnung gemäß DGS Praxisleitlinie (modifiziert nach [1])**

\* Empfehlungsgrad A: Daten aus mehreren, randomisierten klinischen Studien oder Meta-Analysen;  
 Empfehlungsgrad B: Daten aus einer randomisierten Studie oder mehreren großen nicht randomisierten Studien;  
 Empfehlungsgrad C: Konsensusmeinungen von Experten und/oder Evidenz aus kleinen Studien, retrospektiven Studien oder Registern

**Cannabisblüten: Entscheidend ist das Terpenprofil**

Janosch Kratz, Barcelona, erläuterte die Vor- und Nachteile der Verwendung von Cannabisblüten. Im Umkehrschluss zu den Extrakten, tritt die Wirkung bei der Inhalation von Cannabisblüten sehr viel schneller ein, was bei akut auftretenden Symptomen ein Vorteil sein kann. Dafür klingt die Wirkung aber auch rascher wieder ab.

Die Anwendung der Blüten im Verdampfer (Vaporizer) ist im Gegensatz zu den Vollspektrum-Cannabisextrakten etwas aufwändiger und benötigt daher praktische Übung. Für eine zielgerichtete Therapie bedarf es einer schrittweisen Anpassung der Dosis an die individuellen Bedürfnisse des Patienten. Dieser sollte mit seinem behandelnden Arzt genau besprechen, wie tief z. B. die Inhalation durchgeführt oder wie häufig inhaliert werden sollte, damit die Wirkstoffmenge genau auf seine individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Da das Verdampfen von Cannabisblüten noch immer eine schlechte gesellschaftliche Akzeptanz hat, ist es wichtig, über die Relevanz dieser Bedarfsmedikation zu informieren.



## PRESSEMITTEILUNG

August 2020

---

Zudem ist es laut Kratz ein Vorteil, dass es beim Einsatz von Cannabisblüten kaum zu einem Wirkstoffverlust durch die Weiterverarbeitung kommt und aufgrund der verschiedenen Terpenprofile eine sehr individuelle Therapie ermöglicht wird.

### Über Tilray

Tilray ist eines der weltweit führenden Unternehmen bei der Erforschung, Herstellung und dem Vertrieb von medizinischem Cannabis und Cannabinoiden. Dabei kann Tilray auf die Erfahrung mit zehntausenden behandelten Patienten in fünfzehn Ländern auf fünf Kontinenten zurückgreifen. Weitere Information finden Sie auch auf [tilray.de](http://tilray.de).

#### Pressekontakt national

3K Agentur für Kommunikation GmbH  
Dr. Anika Burkard | Tamara Wemmer  
Feldbergstraße 35  
60323 Frankfurt am Main  
+49 (0) 69 97 17 11-0  
[presse@3k-kommunikation.de](mailto:presse@3k-kommunikation.de)  
[www.3k-kommunikation.de](http://www.3k-kommunikation.de)

#### Firmenkontakt national

Tilray Deutschland GmbH  
Michael Pfeffer  
Friedrichstr. 153A  
10117 Berlin  
+49 (0) 30 7262 196 92  
[presse@tilray.de](mailto:presse@tilray.de)  
[www.tilray.de](http://www.tilray.de)